Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Do prach sand Bernhart ich pe
chen das ich des himels vnwierdig
pin aber mein herr ihsus xpus des
armen diener ich pin der hat
den himel von zwain rechtem
des ersten von gotleicher natur
dar an hat er selber genuegt zue
dem andern mal hat er vns mit
seinem heiligen leben vnd mit
seinem pittern tod verdient das
himelreich darumb so ist der
himel mein rechts erb do slach
der posz geist vnd schampt sich
ser do ward sand Bernhart
schier wider gesunt er was aber
gar mager wann er was im
selber gar hert dar nach schier
ward er aber siech vnnd macht
als vbel das sein prieder farchte
oder er wurd sterben Vnnd
paten got all sunntagleich das er
im ainen ersten giet do pessert sich
Sand Bernhart wider vnnd
verstund sich woll das ezz vonn
der prueder gepet was Vnnd
sprach zue in warumb halt
ir mein leben auff vnnd sprach
ir schult euch vber mich erparmen
vnd schult mich da hin lassen
chomen do ich eue Vnd der
lieb herr sand Bernhart was
alle zeit geduldig vnd diemuetig
Vnd dorum hiet man in hoff
gern zue pischolff gemacht
So wolt er ezz nicht tuen vnd
was der weltleichen ere gern
vberig do gerunnen sein prued
gewalt von dem pabst das im
ein abbt nyemant mocht ge
nemen an ein willen zue ainem
mall do rait sand Bernhart
aus vnd cham zue ainem klast
do was sein satd gar kostleich
do redaten die andern dorum
do west er nichts darumb do
rait er fierbas zue ainem
grassen see der was als gras
das see ain ganzen tag da
pey ritten vnd an dem abent
do redate die andern vo dem
grassen see do was sand Bern
hart mit got als fast perchumer
gewesen das er nichts darumb
west zue ainem mal predigat
sand Bernhart gar wol do
viell im ain hachfart zue vnd
gedacht im ich predig gar
woll wie gern hörnt ezz dy